

# Gesetzes- u. Verordnungsblatt

## der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 19. Oktober

1977

### Inhalt:

	Seite
<b>Dienstnachrichten</b>	111
<b>Ausschreibung von Pfarrstellen</b>	112
<b>Bekanntmachung:</b>	113
Erweiterung und Umbenennung der Evang. Kirchengemeinde Tairnbach	
<b>Berichtigung</b>	113

## Dienstnachrichten

### Entschließungen des Landesbischofs

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer **Andreas Becker** in Gemmingen zum Pfarrer in Büsingen, Pfarrer **Helmut Eberle** in Epfenbach zum Pfarrer in Ottoschwanden, Pfarrer **Gerd Fischer** in Steinen zum Pfarrer in Lörrach-Salzert (Pfarrer Fischer wurde zugleich mit der Wahrnehmung der Studentenseelsorge an der Pädagogischen Hochschule in Lörrach beauftragt), Pfarrvikar **Werner Jahn** in Pforzheim (Markuspfarre) zum Pfarrer der Lukaspfarrei in Pforzheim, Pfarrvikar **Hans-Peter Karl** in Karlsruhe-Rintheim zum Pfarrer daselbst, Pfarrer **Gerhard Koch** in Bödigheim zum Pfarrer der Auferstehungspfarrei in Mannheim, Pfarrvikar **Dieter Ohnemus** in Furtwangen zum Pfarrer in Köndringen, Pfarrvikar **Dr. theol. Wolfgang Schildmann** in Gailingen zum Pfarrer daselbst, Religionslehrer **Pfarrer Gerhard Viktor** in Pforzheim (Handelslehranstalt II) zum Pfarrer der Altstadtpfarre in Pforzheim.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrvikar **Reinhard Ploigt** in Malsch zum Pfarrer daselbst, Pfarrer **Hanspeter Sappel** in Mannheim (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts der Matthäuspfarre) zum Pfarrer der Kreuzpfarre in Mannheim.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrerin **Helga Kuner** in Freiburg (Goethe-Gymnasium) zur planmäßigen Religionslehrerin daselbst als Pfarrerin der Landeskirche, Religionslehrerin **Eselore Schöttau** in Karlsruhe (Walter-Eucken-Schule und Engelbert-Bohn-Schule mit je  $\frac{1}{2}$  Deputat) zur planmäßigen Religionslehrerin daselbst als Pfarrerin der Landeskirche.

### Entschließungen des Landeskirchenrats

#### Aufgenommen unter die Pfarrerrinnen der Evang. Landeskirche in Baden:

Religionslehrerin **Helga Kuner** am Goethe-Gymnasium in Freiburg, Religionslehrerin **Eselore Schöttau** an der Walter-Eucken-Schule und Engelbert-Bohn-Schule in Karlsruhe.

#### Abgeordnet:

Pfarrvikar **Hermann Vierling** in Mannheim (Gethsemanepfarrei) als Pfarrer zum Dienst in West-Kalimantan/Indonesien.

### Entschließungen des Oberkirchenrats

#### Genehmigt:

der Verzicht von Pfarrerin **Elisabeth Höfer** auf die Pfarrstelle der Kreuzpfarre in Mannheim.

**Versetzt:**

Religionslehrerin Pfarrerin Annetraut Thienhaus in Mannheim-Feudenheim (Gymnasium) an das Gymnasium nach Walldorf.

**Versetzt:**

Pfarrvikar Ulrich Hoffmann in Leimen als Religionslehrer an die Gesamtschule in Weinheim.

**Versetzt:**

Pfarrdiakon Wolfgang Meier in Öflingen als Pfarrer nach Blansingen zur Verwaltung der Pfarrstelle (einschl. Mitverwaltung der Pfarrstelle Kleinkems).

**Ernannt:**

Religionslehrer i. A. Volker Reinhard in Wiesloch (Berufliche Schulen) zum planmäßigen Religionslehrer.

**Beurlaubt auf Antrag:**

Religionslehrer Pfarrvikar Dr. theol. Jürgen Kessler in Walldorf (Gymnasium) zur Übernahme eines Dienstes als wissenschaftlicher Assistent an der Theol. Fakultät der Universität Heidelberg, Pfarrvikarin Gerhild Konrad in Oppenau.

**In den Ruhestand versetzt nach Erreichen der Altersgrenze:**

Pfarrer Wilhelm Landes in Mannheim (Lukaspfarre) auf 1. 1. 1978.

## Ausschreibung von Pfarrstellen

### Erstmalige Ausschreibungen

(Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

**Gemmingen**, Kirchenbezirk Eppingen-Bad Rappenau  
Gemmingen und Stebbach liegen am Rande des Kraichgaus, mit Orientierung nach Heilbronn zu. Es sind zwei selbständige Kirchengemeinden. Gemmingen hat ca. 1700 und Stebbach ca. 700 Gemeindeglieder.

Die Gemeinde Gemmingen hat ein sehr schönes und vor einigen Jahren ganz modernisiertes Pfarrhaus unmittelbar neben der Kirche. Darin befindet sich auch ein Gemeindesaal und ein gut ausgebauter Jugendkeller. Die Gemeinde Stebbach hat ein sehr schönes und zweckmäßiges Gemeindehaus. Auch die Kirchen in beiden Gemeinden sind in sehr gutem Zustand. Die Kindergärten werden von der politischen Gemeinde betrieben. Ab 1. 1. 1978 sind Gemmingen und Stebbach der evang. Diakoniestation Eppingen (Sozialstation) angeschlossen.

Gemmingen ist eine lebendige Gemeinde, die auf kirchenmusikalischem Gebiet eine gewisse Tradition hat. In der Jugendarbeit und auch bei der Mitarbeit im Kindergottesdienst sind in beiden Gemeinden Aktivitäten vorhanden. In beiden Kirchengemeinden steht ein arbeitswilliger Kirchengemeinderat dem Pfarrer zur Mitarbeit zur Verfügung. Am Ort ist eine Grund- und Hauptschule, Realschule und Gymnasium sind in Eppingen leicht zu erreichen.

Das Pfarrhaus ist frei.

### **Steinen**, Kirchenbezirk Lörrach

Die Pfarrstelle Steinen mit den Nebenorten Höllstein, Hüsing und Hägelberg umfaßt über 4000 Gemeindeglieder und hat 4 Predigtstellen, davon 3 Kirchen in gutem Zustand (Steinen, Höllstein, Hüsing); die Kapelle im Seelsorgeheim Hägelberg „Haus Frieden“ steht zur Verfügung.

Die Schwerpunkte der bisherigen Arbeit lagen in der Diakonie, Jugendarbeit und Kirchenmusik.

Gute Zusammenarbeit mit der AB-Gemeinschaft am Ort sowie dem Verein für Seelsorge e. V. in Hägelberg.

Grund- und Hauptschule sowie Realschule in Steinen; weiterführende Schulen in Lörrach und Schopfheim.

Zur Mitarbeit stehen eine Pfarramtssekretärin (Halbtagskraft) und zahlreiche Mitarbeiter zur Verfügung. Ein Pfarrvikar oder Pfarrdiakon ist für 1978 vorgesehen.

Das 1971 renovierte Pfarrhaus wird frei.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindeglieder. **Bewerbungen** innerhalb 5 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

### **Bödighheim**, Kirchenbezirk Adelsheim

Die Pfarrstelle Bödighheim (Patronatspfarre) mit Nebenort Seckach hat rd. 950 Gemeindeglieder.

Großes Schulzentrum mit allen Schultypen ist in Buchen vorhanden und leicht erreichbar.

Sehr schöne alte Kirche (incl. Orgel) 1966—70 völlig renoviert in Bödighheim. Eine kleine Kirche wurde 1958 in Seckach erbaut. Ein 200 Jahre altes Pfarrhaus (mit großem Garten) ebenfalls 1968/75 von Grund auf renoviert, steht dem Pfarrstelleninhaber zur Verfügung.

Alle Aktivitäten eines Gemeindelebens (von der Kinder- bis zur Seniorenarbeit; Dorfseminare; Chor; Mitarbeit der Vereine) sind gegeben. Der Kindergarten wird von der Evang. Kirchengemeinde betrieben. Eigener erfahrener Rechner vorhanden.

Der Pfarrer soll bereit sein zu einer fest geregelten Kooperation mit den Pfarrern von Buchen und Eberstadt (Kanzeltausch; Religionsunterricht in Buchen

vor allem am Gymnasium; Kreiskrankenhaus). Die ökumenischen Kontakte sind gut und sollen weiter ausgebaut werden.

Besetzung der Pfarrstelle gemäß VO vom 28. 10. 1975, VBl. S. 96.

**Bewerbungen** sind innerhalb 5 Wochen an den Patronatsherrn Adolf Freiherr Rüdiger von Collenberg, Schloß, 6967 Buchen-Bödighheim zu richten. Durchschrift hiervon an den Evang. Oberkirchenrat.

Gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die **Bewerbungen** müssen bis **spätestens 24. November 1977 abends** schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat bzw. für die Pfarrstelle Bödighheim beim Patronatsherrn eingegangen sein.

## Bekanntmachung

OKR 13. 9. 1977  
Az. 11/1 + 11/11

### **Erweiterung und Umbenennung der Evang. Kirchengemeinde Tairnbach**

Gemäß § 28 der Grundordnung wird das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Tairnbach, das die Gemarkung der früher selbständigen Gemeinde Tairnbach (jetzt Ortsteil von Mühlhausen) umfaßt, mit Wirkung vom 1. 9. 1977 um den bisherigen Diasporaort Mühlhausen erweitert.

Zugleich wird aufgrund der Richtlinien zur Namensgebung bzw. Umbenennung von Kirchengemeinden vom 24. 10. 1973 (VBl. S. 95) die Evang. Kirchengemeinde Tairnbach in „Evang. Kirchengemeinde Mühlhausen-Tairnbach“ umbenannt.

### **Berichtigung**

Im kirchl. Gesetz über die Errichtung einer Evang. Kirchengemeinde Murg-Rickenbach vom 18. 4. 1977 (VBl. S. 90) muß es in § 1 der letzten Zeile anstatt „Willratingen“ richtig „Willaringen“ heißen.

